Zeitschrift: Staatsverwaltungsbericht vom Jahr ... / Kanton Bern

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1875)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Innern : Abtheilung

Gesundheitswesen

Autor: Bodenheimer, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416205

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

ber

Direktion des Innern,

Abtheilung Gesundheitswesen,

für

das Jahr 1875.

Direktor: Herr Regierungsrath Bodenheimer.

Die Zahl der Geschäftsnummern mit Ausschluß der Krankenanstalten und des Hebammenwesens beläuft sich auf 1216, ziemlich gleich dem Durchschnitt der Jahre 1860—75 (1213). Die geringste Zahl seit einer Reihe von Jahren.

I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

Von erlassenen Gesetzen oder bleibenden Verordnungen

ist nichts zu berichten.

Hingegen wurde entsprechend einem Beschlusse des Regierungsrathes die Revision des Reglements über Bergfahrt und Rindviehpolizei an die Hand genommen. Der Entwurf eines Gesetzes über die Hausthierpolizei vom 29. Juni, welcher

die Grundlage für dieses Revisionswerk zu bilden bestimmt ist, liegt gedruckt vor und ist nebst einem erläuternden Bericht dem Regierungsrath zur Durchberathung vorgelegt worden. Auch die Vollziehungsdekrete und Verordnungen zu diesem Gesetz sind in Vorbereitung.

Unterm 31. März hat der Große Rath bei Berathung zweier Petitionen wegen Aufstellung von Strafbestimmungen gegen die gewohnheitsmäßige Trunkenheit unter anderm auf Antrag des Hrn Dr. Müller von Sumiswald beschlossen, der Regierungsrath sei eingeladen, zu untersuchen, ob nicht z. B. durch Organisation von Ortsgesundheitskommissionen, welche zeitweise von staatlichen Inspektoren kontrolirt oder unterstützt würden, eine genauere Vollziehung der gesundheitspolizeislichen Verordnungen und eine wesentliche Förderung der öffentzlichen Gesundheitspslege, namentlich auch in Bezug auf die Trunksucht, erzielt werden könnte.

Es ist diese Anregung jedenfalls eine höchst verdankens= werthe und wenn nicht die oben erwähnten dringenden gesetz= geberischen Arbeiten die Arbeitskraft der Direktion des Innern in so hohem Maße in Anspruch genommen hätten, so wäre eine bezügliche Vorlage an den Regierungsrath jedenfalls schon erfolgt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß viele der wichtigsten und erfolgreichsten Verbesserungen in sanitarischer Beziehung von den Gemeindsbehörden ausgehen müssen; unseres Erachtens aber muß auch der Impuls dazu hauptsächlich von unten herauf, aus dem Schoof der Ge= meinden selbst, kommen und nicht ihnen von oben herab an= befohlen werden. Die Gemeinden Bern und Biel und viel= leicht andere auch besitzen bereits eigene Ortsgesundheitskom= missionen, welche in der Stille trot mancher Opposition in den Gemeinden selbst schon sehr viel Rütliches zur Beseitigung gesundheitsschädlicher Einflüsse geleistet haben und je länger je mehr ihre Stellung als nothwendige Abtheilungen der Gemeindeverwaltung befestigen. Es kann für jede Gemeinde nur ein Zeugniß für richtige Erkenntniß ihrer gesundheitlichen Interessen sein, wenn sie dem Beispiel dieser beiden Gemeinden folgt; ein gesetliches Hinderniß hiefür besteht nirgends.

Wenn wir die kontrolirenden staatlichen Inspektoren, d. h. Bezirksärzte, noch nicht besitzen, so liegt die Schuld hieran hauptsächlich in der Opposition, welche ein großer

Theil der Aerzte in den Vierziger= und Fünfzigerjahren gegen solche Anregungen der damaligen Direktoren des Gesundheits= wesens machten. Wir glauben uns allerdings in der Annahme nicht zu irren, daß gegenwärtig diese Opposition eine versschwindend kleine wäre; es bliebe nur noch die Frage, ob das Volk die nöthigen Besoldungen bewilligen würde. Den Schwerpunkt der Erfolge dieser sanitätspolizeilichen Organe von Staat und Gemeinden würden wir übrigens anderswo suchen als nur in der Bekämpfung der Trunksucht.

Bur Hebung des Sinnes für sanitarische Verbesserungen hat übrigens die Direktion des Innern für jede Gemeinde des französischen Jura auf die treffliche Zeitschrift "feuilles d'hygiène" von Dr. Guillaume in Neuenburg probeweise für ein Jahr abonnirt. Es ist zu hoffen, daß die Gemeinden aus eigenem Antrieb das kleine Abonnement auf diese Zeitsschrift, 2 Fr. per Jahrgang, erneuern.

Vom seeländischen ärztlichen Bezirksverein wurde die Er= richtung einer kantonalen Rinderimpfanstalt angeregt. schon die bisherige Organisation der Impfung sich im Ganzen gut bewährt hat, so wünschen doch viele Aerzte eine sichere Bezugsquelle für Rinderimpflymphe zu besitzen. Eine solche Anstalt kann nur im Anschluß an ein größeres Schlachthaus gedeihen, wie dies in Basel der Fall ist. Da in Bern ein solches Schlachthaus in Erstellung begriffen ist, trat die Direktion des Innern mit dem Gemeinderath von Bern in Unterhandlung. Db die Sache durchführbar ist, wird haupt= sächlich eine Geldfrage sein, da blos die Erstellung der nöthigen Räumlichkeiten auf 20—30,000 Fr. veranschlagt wird. das Schlachthaus schwerlich vor 1877 eröffnet wird, muß die Erledigung dieser Frage auf später verschoben werden, es sei denn, daß eine andere Gemeinde günstigere Offerten zu machen im Falle sei.

Bezüglich der eidgenössischen, beziehungsweise konkordatlichen Gesetzgebung ist lediglich das von der Medizinalkonkordatskonferenz vom 17. Juni in Ergänzung des Prüfungsreglements erlassene Maturitätsprogramm für Pharmaceuten zu erwähnen, welches allen Apothekern zur Nachachtung bei Annahme von Lehrlingen übersandt wurde.

II. Ferhandlungen der unter der Direktion stehenden Zehörden.

A. Sanitätskollegium.

Die medizinische Sektion behandelte in 19 Sitzungen folgende Geschäfte:

- 1) 76 Gutachten über gewaltsame oder zweifelhafte Todes= arten (worunter 11 von Neugebornen).
- 2) 2 Moderationsgesuche, das eine von einer Gemeinde betreffend eine Arzt= und Hebammenrechnung (abgewiesen), das zweite betreffend eine Arztrechnung für eine armenpolizei= liche Untersuchung (entsprochen).
- 3) 2 Fälle von Körperverletzung und je 1 von angeblicher Nothzucht und angeblichem Abortus.
- 4) 1 Klage gegen eine Hebamme wegen Vernachläßigung (abgewiesen).
 - 5) 6 diverse kleinere Geschäfte.

Die pharmaceutische Sektion begutachtete in 1 Sitzung den Entwurf eines Maturitätsprogrammes für Pharmaceuten.

Die thierärztliche Sektion begutachtete in 3 Sitzungen einen Fall von streitigem Gewährsmangel und versschiedene sanitätspolizeiliche Geschäfte.

B. Sanitätskommission.

Keine Geschäfte.

C. Sebammenprüfungstommiffion.

Dieselbe prüfte im Juli die 11 Schülerinnen des deutschen Hebammenkurses und empfahl dieselben sämmtlich zur Patentirung.

Im Oktober prüfte dieselbe 8 Bewerberinnen für den französischen Hebammenkurs. 6 derselben wurden zur Aufnahme empfohlen.

III. Stand der Medizinalpersonen.

Das Berichtsjahr brachte einen großentheils erfreulichen Zuwachs.

Es wurden patentirt:

- a. Auf Ronfordatsdiplome hin:
 - 12 Aerzte (9 Berner, 1 Solothurner, 1 Neuenburger, 1 Däne);
 - 6 Apotheker (2 Berner, je 1 Solothurner, Schaffhauser, Aargauer und Württemberger.
 - 7 Thierarzte (Berner).
- b. Auf Befähigungsausweise aus andern Kantonen hin (Nebergangsbestimmungen zur Bundes= verfassung Art. 5):

5 Aerzte (2 Berner, 1 St. Galler, 1 Waadtländer, 1 Neuenburger).

1 Apotheker (Baier).

- 1 Hebamme (Solothurnerin).
- c. Nach hier bestandener Prüfung: 11 Hebammen (deutsche Bernerinnen).

Somit im Ganzen 17 Aerzte, worunter 11 Berner.
7 Apothefer, " 2 "

7 Apotheker, " 2 " 7 Thierärzte, " 7 " 12 Hebammen, " 11 "

IV. Spezielle Verwaltungszweige und Anstalten.

A. Sanitätspolizei.

1. Krankheiten der Menschen.

Von den Blattern blieb unser Kanton im Berichtjahr vollständig verschont.

Einzelne angebliche Fälle, welche zu Anzeigen Anlaß gaben, wiesen sich als Varicellen, welche an vielen Orten vorzgekommen zu sein scheinen.

Die Masern zeigten sich im obern Seeland als Fortsetzung

der lettjährigen Epidemie.

Von Scharlach wurden Fälle gemeldet: Im Januar aus der Gemeinde Lützelflüh, im März 2 Fälle in Bern, im Juli in Bolligen und Umgebung; im November begann diese Krankheit in Bern wieder aufzutreten und veranlaßte im Dezember die städtische Sanitätskommission zu einer Ermahnung, die sachbezüglichen Vorschriften zu handhaben.

Von Abdominalthphus sind gemeldet worden:

- 1) Eine Epidemie im Dorfe Riggisberg von zirka 50 Fällen mit wenigstens 6 Todesfällen (ungerechnet mehrere daselbst angesteckte und anderswo z. B. in Bern Verpflegte); muth=maßliche Ursache verunreinigtes Brunnwasser.
- 2) Eine Spidemie im Dorf Muri, vom Frühjahr 1875 bis in den Januar 1876 sich fortsetzend, 25 Fälle mit 5 Todes= fällen. Außer durch den Personenverkehr wurde diese Spidemie begünstigt durch infizirtes Sodwasser, durch Aufbewahrung der faulenden Excremente und durch Ausbreiten derselben in der Nachbarschaft der Wohnungen und Brunnen.
- 3) In Laupen, wo die Krankheit schon seit Jahren bald da, bald dort in einzelnen Häusern sich gezeigt hatte, traten im September 7 Fälle auf, wovon 5 in einem sanitarisch besonders ungünstigen Haus.

4) Im Gemeindelazareth von Bern wurden im Ganzen 41 Thphusfälle verpflegt, wovon blos 7 in der ersten Jahres=

hälfte.

Ueber die Gesundheitsverhältnisse im Allgemeinen liegt uns einzig ein sehr verdankenswerther Bericht aus dem Obersimmenthal von Hrn. Dr. Rau vor, dem wir folgendes ent-

nehmen:

Die Gesundheitsverhältnisse waren im Allgemeinen als normal zu bezeichnen; es sind außer Reuchhusten keine besondern auffallenden epidemischen Erkrankungen zu melden. Die Spidemie von Keuchhusten, die schon 1874 begonnen hatte, tobte in den ersten Monaten des Jahres an der Lenk noch ordentlich aus und veranlaßte durch Complikation mit Kneumonie einige Todesfälle bei kleinen Kindern. Im Sommer erlosch die Spidemie und es zeigten sich keine besondern Nachstrankheiten. Im Frühling waren Pneumonien ziemlich häusig; auch gab es eine Menge von Influenzen ähnlichen Erkrankungen. Anfangs September wurde durch eine von Neuenburg aus einem Thyhushause heimkehrende Tochter Thyhus in die

Gemeinde Zweisimmen gebracht; dieselbe ist genesen, aber auch deren Bater erkrankte und starb und seit Anfang Dezember leidet auch die Mutter an einem leichten Thehus. Ein anderer Thehusfall wurde in die Gemeinde St. Stephan aus dem Waadtland eingeschleppt im November; derselbe ist convalescent, hat aber im gleichen Haus einen zweiten schweren Thehus veranlaßt.

Ein Typhusfall bei einem von Mühlhausen kommenden Badgast an der Lenk endete in der Convalescenz tödtlich durch Kehlkopferkrankung. Weitere Fälle zog derselbe nicht nach sich.

2. Krankheiten der hausthiere.

Lungenseuche und Rinderpest verschonten uns auch

diesen Jahrgang.

Die Maul= und Klauenseuche erlangte im Berichtjahr eine bedeutend geringere Ausdehnung als jemals seit 1869. Ihre Berbreitung ist aus Tahelle I ersichtlich. Vom Vorjahr wurde die bedeutende Zahl von 141 inficirten Ställen übertragen; die Gesammtzahl der im Berichtjahr neu befallenen Ställe beläuft sich auf 366, wozu noch 31 Weiden kommen. Auf Jahresschluß, sonst eine sehr schlimme Periode, verblieben diesmal blos 26 Seucheställe, was zu der Hoffnung Anlaß gibt, diesmal der Seuche noch vor der Vergfahrt vollständig Herr werden zu können, wenn uns die Krankheit nicht immer neu von außen zugeschleppt wird.

Der Milzbrand trat auf: im Januar in Dießbach bei Thun (1 Stall, 3 Stück), im Mai in Schüpfen und in Uebeschi (je 1 Stück), im Juni in Heimiswhl 1 und auf der Gemeinweide zu Eschert 10 Stück; im Juli in Uebeschi (obiger Fall)

und Wangen je 1 Stück und im Ottober 1 Stück.

Bei einer Kuh, welche im Juni in Liesberg wegen ansgeblichem Milzbrand getödtet wurde, fand sich als Ursache der Krankheitserscheinungen Vergiftung durch Tollkirschenskraut vor.

Im Juli erkrankte ferner in Münchenbuchsee ein Rind an Milzbrandpusteln in einem Haus, in welchem letztes Jahr der Milzbrand bei Ziegen und Menschen vorgekommen war.

Wegen Rotz wurden auch dieses Jahr 27 Pferde getödtet, wovon im Amtsbezirk Thun 5 (sämmtlich Regiepferde), Nidau 4, Bern 3, Signau 3, Aarwangen, Biel, Burgdorf,

Courtelary, Erlach je 2, Interlaken 1, Pruntrut 1. 2 wegen verdächtiger Druse längere Zeit abgesperrte Pferde gelangten schließlich zur Heilung; ein anderes, welches wegen Rotverdacht polizeilich getödtet wurde, fand sich bei der Sektion nicht auß= gesprochen rotig; der Eigenthümer erhielt aus der Pferdschein= kasse eine Entschädigung von 2/3 des Kaufpreises.

Die Pferderaude zeigte sich im Juli unter einem Pferdestand im Amtsbezirk Trachselwald; im September waren

die Thiere geheilt.

Von Wuthfrankheit sind im Berichtjahr nur 3 Fälle zu melden, sämmtlich aus dem Seeland, jedoch anscheinend ohne urfächlichen Zusammenhang. Alle 3 Thiere konnten am Wohnort ihres Meisters getödtet werden. Der erste im März in Lengnau, der zweite im Juni in Dozigen, und der dritte am 30. Dezember in Mörigen. Auffallender Weise wurde

dieses Jahr aus dem Jura kein Kall gemeldet.

Hingegen glauben wir hier nachträglich einen Todesfall eines Mannes infolge Wuthkrankheit anführen zu follen, welcher erst im Berichtjahr zur Kenntniß der Direktion gelangte. Am 23. Januar 1870 wurde zu Wangen der Eigenthümer eines Hundes von letterem im Gesicht geleckt, als er ihn von der Kette losließ; er hatte im Gesicht eine wunde Stelle (Thränenfistel). Der Hund entwich sofort nach dieser Lieb= kosung und wurde am gleichen Tage Nachmittags in Biel erlegt und als wuthfrank konstatirt. Am 15. Januar 1871 erlag der Eigenthümer nach zweitägigen schrecklichen Leiden derselben Krankheit.

B. Krankenanstalten.

1. Nothfallstuben.

Nachdem im Anfange des Jahres 1875 auch die Bezirks= frankenanstalt zu Münster eröffnet und die derselben schon früher zugesicherten 2 Betten in Anspruch genommen wurden, ist nun die Zahl der Staatsbetten auf das im Gesetz vom Jahr 1848 bestimmte Maximum von 100 Betten gestiegen.

Einem Ansuchen der Krankenhauskommission zu Berzogen= buchsee um Zutheilung einiger Staatsbetten konnte daher nur in der Weise entsprochen werden, daß der Nothfallanstalt zu Langenthal 2 Betten abgeschrieben und dem Krankenhaus zu Herzogenbuchsee zugetheilt wurden, mit der Bedingung, daß die Kranken aus den Kirchgemeinden Herzogenbuchsee und Seeberg nun in das Krankenhaus zu Herzogenbuchsee statt nach Langenthal gesandt werden.

Infolge der Errichtung einer neuen Bezirkskrankenanstalt zu Langenthal durch die Gemeinden des Amtsbezirkes Aarswangen wurde mit der Verwaltungsbehörde dieser Anstalt ein Vertrag über die Vereinigung der bisherigen Nothfallsanstalt mit derselben abgeschlossen, welcher auf 1. Januar 1876 in Kraft getreten ist.

Die Nothfallanstalt zu Saanen verlor im Spätsommer des Jahrs 1875 ihren seit vielen Jahren derselben mit großem Eiser dienenden Arzt, Herrn J. Neltschi, dessen Stelle im laufenden Jahr nicht wieder besetzt werden konnte.

Ueber die Leistungen sämmtlicher Bezirkskrankenanstalten geben die beiliegenden Tabellen II und III nähere Details.

2. Entbindungsanstalt.

Das auf der großen Schanze neu errichtete Gebäude wurde im Jahr 1875 nicht vollendet, indem verschiedene Zögerungen eintraten.

a. Entbindungsanstalt.

Im Ganzen wurden 328 Frauen verpflegt, wovon 207 auf der akademischen und 121 auf der Frauenabtheilung. Davon waren vom Vorjahr verblieben 15 Schwangere und 13 Wöchnerinnen. 289 dieser Frauen haben geboren. Entslassen wurden 8 Schwangere und 280 Wöchnerinnen. Mit Ende des Jahres verblieben 14 Schwangere und 13 Wöchnerinnen. Es starben in der akademischen Abtheilung 8, in der Frauenabtheilung 4, zusammen 12 Frauen. Transferirt wurden 6 von der akademischen und 1 von der Frauensabtheilung, davon starben 4.

Poliklinisch wurden behandelt im Ganzen 114 Frauen, darunter 8 Wöchnerinnen und 106 Kreisende. Mit Ende des Jahres verblieben in Behandlung 3 Wöchnerinnen. Gestorben ist eine.

Unter sämmtlichen in der Anstalt und poliklinisch verspstegten und behandelten Müttern waren 388 Kantonssangehörige, 3 Kantonsfremde und 9 Ausländerinnen, 167 Erstgebärende, 278 Mehrgebärende, 225 Verheirathete und 213 Ledige. Die jüngste war 18, die älteste 48 Jahre alt.

Unter den Geburten waren 354 rechtzeitige, 32 frühzeitige, 14 unzeitige und 4 Zwillingsgeburten. 289 verliefen ohne Kunsthülfe, 110 mit. 129 Mütter waren zur Zeit der Geburt krank, 409 Wöchnerinnen sind gesund ausgetreten. Das Mortalitätsprozent der Wöchnerinnen betrug, berechnet auf die Gesammtzahl der Verpflegten, in der akademischen Abstheilung 4,210 %, in der Frauenabtheilung 3,448 %, von den in der Poliklinik behandelten 0,909 %, zusammen 2,995%, für das Haus allein berechnet 4,040 %.

Die größte Zahl der Geburten fiel auf den Monat Januar mit 41, die geringste auf den April und November mit je 28.

Kinder verblieben im Anstaltshaus vom Vorjahr 7, in poliklinischer Behandlung 3. Geboren wurden im Haus 290, darunter 154 Knaben und 136 Mädchen. In der Stadt (poliklinisch) wurden geboren im Ganzen 108, darunter 51 Knaben und 49 Mädchen.

Von der Gesammtzahl wurden lebend geboren 368, darunter 25 frühzeitig, todt 21 (5 %); die übrigen waren Fehlgeburten. 4 Kinder waren mit Mißbildungen behaftet. 343 Kinder wurden entlassen, 17 sind gestorben (3,29 %), 12 verblieben.

Die Gesammtzahl der von der Enthindungsanstalt im Berichtjahr Verpflegten und Behandelten (mit Ausschluß der Todtgebornen) betrug somit 811.

Die Verpflegungskosten sämmtlicher 3 Abtheilungen mit Inbegriff einiger neuer Anschaffungen betrugen im Jahr 1875 zusammen Fr. 38,687. 40, oder Kp. 209 per Pflegtag.

b. Gynäkologische Anstalt und Poliklinik.

In der Anstalt verblieben vom Jahr 1874 7 Fälle. Im Berichtjahr wurden aufgenommen 96, davon waren verheirathet 65, ledig 31. Kantonsangehörige 86, aus andern Kantonen 9, Ausländerinnen 1. Von den 103 Verpflegten wurden ent-

lassen 86, gestorben sind 8 und 9 verblieben, unter den 86 Entlassenen waren hergestellt 28, gebessert 44, ungebessert 14.

Von der gynäkologischen Poliklinik wurden behandelt 126 Fälle, darunter waren verheirathet 88, ledig 38. Kantons-bürgerinnen 109, Kantonsfremde 13 und Ausländerinnen 4.

c. Hebammenschule.

Von den im Wintermonat 1874 in den Kurs aufgenommenen 12 Schülerinnen verstarb 1 im Februar 1875, so daß nach Beendigung des Kurses nur 11 patentirt wurden

Sodann konnten in den im Wintermonat 1875 begonnenen französischen Kurs nur 6 Schülerinnen aufgenommen werden.

3. Insel= und Außerkrankenhauskorporation.

a. Allgemeines.

Ueber die Finanzverhältnisse der Inselkorporation und die Frage der Erweiterung der kantonalen Krankenanstalten werden wir im Falle sein, den Behörden einen besonderen Bericht vorzulegen.

In den Behörden fanden keine Personalveränderungen statt, dagegen demissionirten die Herren Inselprediger Bah und der Sekundararzt der Waldau, Hr. Fetscherin, welch' letzterer durch Hrn. Dr. G. Burkhardt von Basel ersetzt wurde. Die Funktionen des Inselpredigers dagegen wurden für einstweilen dem Hrn. Zuchthausprediger Dick, unter Assistenz des Hrn. Waisenvater Pfarrer Jäggi, übertragen. Außerdem fand noch unter den Assistenten ein öfterer Wechsel statt.

Die Inselverwaltung behandelte in ihren 4 Sitzungen 33 Geschäfte. Sie beschloß u. A. die Erhöhung des Zinsefußes auf 5%.

Die Inseldirektion versammelte sich in 33 Sitzungen (23 ordentlichen und 10 außerordentlichen) zur Behandlung von 508 Geschäften.

b. Infelspital.

Das Infelkollegium hielt regelmäßig die von Alters her üblichen zwei wöchentlichen Schaufaaltage zur Untersuchung und Aufnahme oder Abweisung der Kranken für die Insel oder das äußere Krankenhaus, sowie zur Bewilligung von Badeoder Milchkuren, mechanischer Apparate und zur Berathung ihm zugewiesener speziellen Fragen. Es stellten sich vor Schau= faal im Ganzen 2902 Personen, von denen 1222 abgewiesen werden mußten.

Mufge	enommen	für	die	Insel wurden	1245
11	"	,,		A. Krankenhaus	346
3/2	<i>"</i>	"	die	Bäder	89
		1.6		AND A PARENT OF THE PARENT OF	1680

Außer den vom Schaufaal aufgenommenen 1245 Patienten wurden als Nothfälle aufgenommen:

chirurgische Kranke	411
medizinische "	133
Augenkranke	194

738 Auf 1. Januar 1875 waren vom Vorjahr verblieben 226

> Summa der Verpflegten 2209

Davon wurden verpflegt:

a.	auf	der	medizinischen	Abtheilung	781
b.	"	"	chirurgischen	,,	1046
c.	11	"	Augenabtheili	ing	381

Es verstarben Summa 222, oder von den Abgegangenen 11,21 % und verblieben auf Ende des Jahres 229.

c. Aeußeres Rrantenhaus.

Vor Schausaal wurden aufgenommen	346	Patienten,
außer dem Schaufaal	894	
davon Krätige 848.		
Auf 1. Januar 1875 vom Vorjahr verblieben	73	
Summa der Verpflegten	1313	

Davon waren im Pfründerhaus 36, im Kurhaus Venerische 205, im Kurhaus chronische Hautkranke 196, im Kurhaus Krätige 848.

Es starben im Pfründerhaus 10 Patienten, im Kurhaus 5,

zusammen 15.

Es verblieben auf Ende des Jahres 1875 im Pfründers haus 26, im Kurhaus 54, zusammen 80.

d. Waldau.

			Männer.	Frauen.
Es verblieben auf Neujahr 187	75 in	der		. :
Waldau 343 Kranke			162	181
Neu aufgenommen wurden	65	* *	23	42
Gefammtzahl der Verpflegten	408		185	223
Als geheilt entlassen wurden	30		10	20
" gebessert "	9		6	3
" ungebessert entlassen wurden	11		3	8
Gestorben sind	17		4	13
Es verblieben auf 1. Jan. 1876	341		162	179

4. Privatkrankenanstalten.

Derselbe Bestand wie im Vorjahr.

C. Staatsapotheke.

Im Berichtjahr wurden 31,046 Ordinationen angefertigt, welche eine Summe von Fr. 26,935. 30 repräsentiren, im Mittel 863 4 Rp. auf das Recept.

Die Insel weist 14,654 Ordinationen und Fr. 13,854. 50

Kosten, im Mittel 941/2 Rp.

Die Poliklinik weist 11,111 Ordinationen und Fr. 5465. 20

Rosten, im Mittel 49 Rp.

In diesem Jahre wurde die Apotheke vollständig nach dem neuen Medizinalgesetze eingerichtet mit allen vorgeschriebenen Separationen und neuen Aufschriften, ebenso wurden für Examinanden 3 sehr nothwendige neue Plätze im Laboratorium geschaffen.

D. Impfmejen.

Nach den eingelangten Kontrolen ist das Ergebniß folgendes:

Impfungen:

Gelungene von Armen 2826, von Nichtarmen 10,196 Mißlungene "—— "—— "—— 20 Total 2826 —— 10,216 im Ganzen 13,042 (im Vorjahr 11,820).

Revaccinationen:

Gelungene von Armen 1, von Nichtarmen 3797 Mißlungene " " 55, " " 1200 im Ganzen 56 4997 zusammen 5053 (im Vorjahr 1205).

mutranis.

Links in Ban begeiffen find, und

Bern, den 17. Juni 1876.

triphicolan kans Eccavis delastriped

Der Direktor des Innern: Conft. Zodenheimer.

Mauf- und Klauenseuche im Kanton Isern. 1875.

											I	1				
Amtõbezirfe.	Vom Vorjahre verblieben.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.		Zuni.	Zuli.	Auguft.	September.	Oftober.	November.	Dezember.	Desember.	
			Ställe.			Ställe. 9	Weiben.	St. W.	St. W.	St. W.	St. W.	St. W.	Sti	älle.	Ställe.	Weiden.
Oberhaßle	2 2 5 9	1 1 - 2 - - 1 5	2 1 - 2 5	- 1 - - - - - 1	2 2				- 1 - 1 1 -	1 1	 5 - 1 - 7 5 8		2 - - - 1 - 3		5 2 5 4 3 3 10	1 1 - 1 - 8 2 - 13
					~			1 %			3 6					19
Signau Trachselwald	17 —	_	1 —	_	1	_	_					2 -	2 4	2	22 7	
Emmenthal	17	_	1		1							2 —	6	2	29	
Ronolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	4 7 3 - 6 2 5	$\begin{bmatrix} 1 \\ 4 \\ - \\ - \\ 2 \\ - \\ 1 \end{bmatrix}$	- 2 2 - - 1	- 1 2 - 1 - -		1 1 - -		2 - 1 - 1 -	2 — — — — — — — — — — —		2 1 	2 - 2 - 4 - 1 -	1 8 - 1 12 3 6	1 9 4 6	10 28 10 2 38 10 31	
Mittelland	27	8	5	4	4	2		4 —	12 —		1 2	9 —	31	22	129	2
Aarwangen Bangen	3	1 2		6	_	=	<u></u>			1 -	2 -	9 —	1 1	2	20 9	
Oberaargau	3	3		-8					-	1 -	2 —	9		2	29	
Büren	2 2 8 —		_ _ _ 1	9	3 - 1 -	- - -					1 — 7 — — —	7 — 1 — 1 — 1 —	1 5 4 3	1 5 4 -	7 4 26 21 14	
Seeland	12	3	1	9	4						8 —	10 —	15	10	72	
Neuenstadt	$ \begin{array}{c c} - & \\ \hline 11 & \\ 9 & \\ 7 & \\ 45 & \\ \hline 1 & \\ \hline 73 & \\ \end{array} $	1 2 - - 7 8 - 18	$ \begin{array}{c c} 1 \\ -1 \\ 2 \\ 3 \\ 30 \end{array} $	10 8 18	5 8 1	1 - - - - - 1	1 - - - - 1		 1 1	- 1 1	8 1 8 9 — 1 — — — — — — — — —	33 1 1 - 34 1	1 - - - - - 1	1 1 2 - 4	22 55 1 10 14 74 40 216	12 1 — 1 — 1 — 16
Jura . Total	141	37	49	$\frac{16}{40}$	25	3	1	$\frac{-1}{5}$	$\frac{-1}{13}$ 3	$\frac{-1}{1}$	32 21	$\frac{34}{64} \frac{1}{1}$	57	40	507	31
z bi u i	171	"	40	40	20	,	1		15 5		0% %1		37	40	501	31

Administrative Statistik der Nothfallanstalten im Jahr 1875.

Nothfallanstalten.	1	ımtzahl er Ge=	Mögliche Zahl der	1	iche Zahl ber	Auf 1 Kranken kommen	Auf for	1 Bett mmen	Verpflegi koste	n	Ausg für 1	ieue	Gefamı Verpflegu		Rosten per Bfleg=	Durch i		ner meneral character (film Character). All	Gegen Be Verpfle		garanesses egy triani	Jin	den Gen Verpfl	neindebetter egte:	i1																										
,	Staats: betten.	meind = betten.	Pfleg= tage.	Kranfen.	Pflegtage.	Pfleg= tage.	Ķrante.	Pflegtage.	Unschaffu			An= tosten.		fosten.										fosten.				fosten.										fosten.		fosten.		bezahl	t.	Kranke.	Tage.	Rostgel	ð.	Kranke.	Tage.	Roftge und Mehrkof	
Meiringen Jnterlaken Frutigen Erlenbach Zweisimmen Samen Thun Schwarzenburg Sumiswald Langnan Langenthal Biel St. Jmmer Münster Saignelégier Delsberg Laufen Fruntrut Mugemeine Ausgaben bes Staates	3 10 • 4 4 4 2 5 7 8 10 10 7 2 4 5 1	1 2 2 2 2 2 2 2 16 1 2 31 40 4 34 14 17 56	1,460 4,380 2,555 2,190 2,190 2,190 3,285 3,285 4,380 14,965 17,155 2,190 13,870 6,935 6,570 23,725	42 107 36 55 45 37 137 65 137 93 167 630 276 55 131 283 125 755	1,210 4,092 1,373 1,376 1,599 1,421 5,100 1,893 3,008 3,107 4,396 15,004 8,535 1,560 11,984 6,513 3,230 17,259	$28^4/_5$ $38^1/_4$ $38^1/_7$ $25^ 35^5/_6$ $38^3/_7$ $37^1/_5$ $29^1/_5$ 22^1 $23^4/_5$ 31^1 $28^3/_8$ $91^1/_2$ 23^1 $25^1/_2$ $22^7/_8$	$ \begin{array}{c c} & 10^1/2 \\ & 8^{11}/12 \\ & 5^1/7 \\ & 9^1/6 \\ & 7^1/2 \\ & 6^1/6 \\ & 7^2/3 \\ & 10^5/6 \\ & 15^2/9 \\ & 10^1/3 \\ & 13^{11}/12 \\ & 15^1/3 \\ & 5^5/6 \\ & 3^1/2 \\ & 15 \\ & 7 \\ & 11^3/6 \\ & & - \end{array} $	$302^{1}/2$ 341 $196^{1}/7$ $229^{1}/3$ $266^{1}/2$ $236^{5}/6$ $283^{1}/3$ $315^{1}/2$ $334^{2}/9$ $345^{2}/9$ 366 366 $315^{3}/10$ 343 $179^{1}/2$ $265^{1}/2$	%r. 1,996 5,680 2,392 2,781 3,007 2,576 12,590 3,096 4,557 5,320 7,434 — 19,064 — 8,823 — — —	%p. 50 20 50 70 10 80 01 85 75 40 — 23 — —	%r. 48 117 — 66 48 284 — 78 63 — 171 — 332 — 448	%p. - 45 - 15 80 25 - - - 05 - - 95	\$\text{\circ}\$\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	%p. 50 65 - 50 70 25 60 26 85 35 70 67 - 40 38 - 28 99 - 95	%p. 170 153\/2 174 202 192 184\/2 252 163\/2 154 173 169	8r. 1,690 5,048 2,111 2,064 2,273 2,066 1,095 2,740 3,956 4,473 5,475 5,475 3,972 1,095 2,190 2,737 547 4,927	95 60 95 85 80 — 50 50 50 95	17 25 2 2 6 5 11 15 19 270 59 8 85 74	70 ¹ / ₂ 500 18 28 161 76 — 227 251 297 5505 1211 — 826 1523 2045 2005	3r. 116 748 27 42 322 114 341 440 446 11,061 1,305 1,104 3,680 2,486	Яр. 25 70 30 —————————————————————————————————		44 ¹ / ₂	%r. 237 253 675 477 445 356 338 469 1,512 13,957 ca.15,700 2,429 4,032	90 p. 175 — 60 770 35 30 — 65 50 80 97 — 70 — 78 39 — — — — — — — — — — — — — — — — — —																										
Summa	100	229	120,085	3,176	92,660							_		-		54,390	05						_																												

Es muß wiederholt bemerkt werden, daß die Ungaben der Berwaltungsbehörden einiger Unstalten im Jura unzuverläßig sind, indem sie die im Schema aufgestellten Fragen unrichtig beantwortet haben, daher obige Zahlen zum Theil den Quartalsverzeichnissen entnommen wurden. Es stehen noch aus die Berichte der Anstalten zu Biel und Pruntrut, ungeachtet wiederholter Mahnungen.

Krankenstatistik der Zbezirkskrankenanstalten im Jahr 1875.

Rothfallanstalten.	Vom Jahr 1874	Im Jahr 1875	Summa der	હિ ર્દ્યા	echt der K	ranken.		Entla	ssen.		Total des	Auf Ende Jahres		= Schweiz.=	= Aus=
	ver= blieben.	aufge= nommen.	· Ver= pflegten.	Männer.	Weiber. Kinder.		Geheilt.	Gebeffert.	Unge= bessert vd. verlegt.	bessert od. storben		1875 ver= blieben.	bürger.	bürger.	länder.
Meiringen Interlaten Frutigen Grlenbach Zweisimmen Eaanen Thun Schwarzenburg Eumiswald Langnau Langenthal Biel St. Immer Münster Eaignelégier Delsberg Laufen Fruntrut Eumma	3 12 4 5 5 4 12 3 8 4 11 36 19 32 20 10 31 219	39 95 32 50 40 33 125 62 121 89 156 594 257 55 99 263 115 724 2949 2852	42 107 36 55 45 37 137 65 129 93 167 630 276 55 131 283 125 755	31 65 21 27 21 28 72 34 69 60 119 442 192 52 80 220 101 468	8 32 8 22 19 5 49 24 44 23 38 118 72 1 42 56 17 210 788	3 10 7 6 5 4 16 7 16 10 10 70 12 2 9 7 77 77 278	28 77 22 28 29 26 80 48 103 85 102 476 200 36 49 222 74 599 2284 2153	11 5 3 17 7 2 19 5 10 — 17 45 11 4 23 16 23 59 — 277	-6 -1 1 2 1 13 2 2 2 5 12 11 1 1 2 5 8 11 82 74	1 8 4 3 3 3 13 5 6 3 25 59 29 3 19 25 10 42 261 242	40 96 29 49 41 32 125 60 121 88 149 592 251 44 93 268 115 711	2 11 7 6 4 5 12 5 8 5 18 38 25 11 38 15 10 44 264 219	38 	1 1 3 9 12 52 5 32 26 85	3 1 1 8 3 21 9 99 37 197